

Zeitwort

06.12.1877:

Thomas Edison präsentiert seinen Sprechapparat

Von Pia Fruth

Sendung vom: 06.12.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autorin:

Zwischen 1840 und 1900 beginnt sich die westliche Welt dramatisch zu verändern. Das Morsen wird erfunden. Damit reisen Neuigkeiten plötzlich schneller um die Welt als jede Postkutsche. 1876 erfindet Graham Bell das Telefon. Und schon ein Jahr später entwickelt der US-amerikanische Ingenieur Thomas Alva Edison in seinem Labor in Menlo Park bei New York ein Gerät, mit dem er seine Stimme aufnehmen und wieder abspielen kann. Er nennt es Phonograph und stellt es am 6. Dezember 1877 der Öffentlichkeit vor.

O-Ton von Thomas Edison:

Mary had a little Lamb

Autorin:

Bei der Vorführung brüllt Edison die Worte eines Kinderlieds in einen großen Trichter. Die Schallwellen bringen eine Membran im Inneren des Trichters zum Schwingen. Daran ist eine Nadel befestigt, die die Bewegungen der Membran als Linien auf eine mit Zinnfolie bespannte Walze überträgt. Edison und sein Mechaniker drehen die Walze von Hand mit einer Kurbel. So kann die Nadel fortlaufend Schallwellen in die Zinnfolie eingravieren, erklärt der Tübinger Medien- und Kulturwissenschaftler Ulrich Hägele:

O-Ton von Ulrich Hägele:

Wenn man die Walze gedreht hat, konnte man dann schon Töne, also primitive Töne aufzeichnen und dann natürlich auch wieder abspielen.

Autorin:

Nach der Aufzeichnung setzt Edison die Nadel zurück und kurbelt die Stanniolwalze ein zweites Mal an. Die Nadel überträgt die Rillen im Stanniolpapier als Bewegung zurück auf die Membran und aus dem Schalltrichter tönt Edisons Gebrüll ein zweites Mal.

O-Ton von Thomas Edison:

Mary had a little Lamb

Autorin:

Voller Euphorie entwickelt Edison sofort einen Zehn-Punkte-Plan für den Einsatz der neuen Technik: Man könnte mit eigener Stimme ein Testament hinterlassen, man könnte Thron- und Parlamentsreden auf Walze speichern und verschicken. Auch Fremdsprachen könnten die Menschen nun mit Hilfe von Sprechwalzen lernen. Oder: Musik wie die des beliebten amerikanischen Sängers Len Spencer im eigenen Wohnzimmer hören.

Musik von Len Spencer: Hello Ma Baby**Autorin:**

Trotzdem betrachtet die breite Öffentlichkeit den Phonographen in seinen Anfangsjahren nicht als alltagstaugliche Erfindung, sondern eher als technische Spielerei. Zum einen wegen des hohen Preises: Ein Phonograph kostet umgerechnet

etwa 11.000 Dollar – nur Spitzenverdiener können sich ein solches Hightech-Spielzeug leisten. Der Bergwerkbauer Adolf Rechenberg aus der Niederlausitz schenkt seiner Frau Anneliese zum Beispiel einen Edison-Phonographen zu Weihnachten.

O-Ton von Adolf Rechenberg:

Mein liebes, gutes Weib. So schenke ich Dir heute an diesem heiligen Weihnachtsfeste des Jahres 1899 diesen wunderbaren Apparat.

Autorin:

Rechenbergs private Aufnahmen sind wie alle Phonographen Aufnahmen stark verwaschen und schwer zu verstehen. Außerdem ist es nahezu unmöglich, die Walzen in höherer Stückzahl zu vervielfältigen. Und: Phonographen sind schwierig zu bedienen. Nur in Büros und Sekretariaten werden vor allem die weiblichen Mitarbeitenden im Umgang mit dem Phonographen geschult. Dort kommt er als Vorläufer der späteren Diktiergeräte viele Jahre lang zum Einsatz.

O-Ton von Ulrich Hägele:

Vor allem in Amerika hatten die Sekretärinnen so einen Edison Apparat. Das waren dann Einzelstücke, die hat man ja nicht vervielfältigen brauchen. Die hat man dann hinterher dazu benutzt, um einen Brief zu schreiben.

Autorin:

Erst als ein kompliziertes Vervielfältigungsverfahren entwickelt wird, machen Musiker wie Len Spencer oder der Kunstpfeifer Billy Golden tatsächlich als Walzenstars Karriere. Doch auch das ist bald Geschichte. Denn 1887, rund zehn Jahre nach Edisons erster Vorführung seines Phonographen am 6. Dezember 1877, wird das Grammophon erfunden. Einfache, günstige und praktisch unzerstörbare schwarze Schallplatten bedeuten schließlich das kommerzielle Ende für Edisons bahnbrechende Erfindung.